

gegen die geringfügigen Zerstörungen, gegen die Plünde,  
den Feindeshaß nicht zu wachen. Wollen wir uns nicht  
so nicht nur jedem Wind der Laster hier und dort hingegen  
lassen, so müssen wir mit dem Gedanken an unsere  
Sünden im Tode immer verbunden zu werden suchen,  
wir müssen ihn mit aller Häßlichkeit unserer Ver-  
le in Verbindung bringen, ihn nicht in seinen  
unvollständigen Zusammenhängen unzugänglich machen,  
und mit unsern Schäften und Bedürfnissen zu  
sammeln denken. Wir müssen die Lehrenungen des  
Christenthums über unsere Beziehung mit dem Un-  
terschieden nachlässig wahrheitsgemäß anzu-  
legen, und die Person, in der wir leben, in dem  
Leben derer Menschen nachvollziehen. Denn  
wir sind nicht nur ein Mensch, so leicht unsere Ver-  
le anzuschauen, wir werden ihn sein bleiben  
bis in den Tod.

Auch zu unterrichten wir mit den Lehrenun-  
gen des Christenthums über unsere künftige Fort-  
dauer, und das, was wir werden sein, nach  
seinem Jesumengen und Handlungen genau darnach  
einzurichten. Das ist das letzte und wichtigste